



Erster Theil.

Vos Spiritus Sanctus posuit Episcopos regere
Ecclesiam Dei.

Der heilige Geist hat Euch zu Bischöffen gesetzt die
Kirch Gottes zu regieren.

DAn man mit seinen Gedancken zurück gehen will auff das Jahr 1638. und sich erinnern / wie nach ableiben MAXIMILIANI HENRICI Weyland Erz-Bischöffen und Chur-Fürsten von Cölln Glorwürdigsten Andenkens die Sachen zur neuen Wahl damahls bestellet waren / und was die Sach endlich für einen Ausschlag gewunnen / so kan niemand in Zweifel ziehen / der Heil. Geist habe Unfern in Gott ruhenden Lands-Herrn zum Erz-Bischöffen und Chur-Fürsten von Cölln selbst eingesetzt : Spiritus Sanctus posuit.

Zween Hoch-Fürstliche Personen als Competenten stunden damahlen auffm Brett / wie JOSEPH und MATHIAS (a) Man hat mit allgemeinem Gebett eyffrigst den Allmächtigen GOTT angeflehet : Ostende, quem elegeris ex his duobus unum. Das Interesse und hohe Angelegenheiten nicht nur eines Hiesigen Hohen Erz-Stifts allein / sondern des ganzen Römischen Reichs / des Erz-Hauses Osterreich / der Heiligen Kirchen selbst in hiesiger Gegend kam auff die Waag. Pabst und Käyser traten ins Spiel / welches die Göttliche Weißheit auff dem Erd-Kreis zu spielen gewohnet. (b) Alles kam endlich darauff an / an welchem dan auß beyden hohen Competitoren ein Hiesiges Erz-Stift so wohl / als das Osterreichische Höchste Erz-Haus / das gesambte Römische Reich / die Uralte Religion und H. Kirch / in hiesiger Nachbarschaft die Starckste Stutz / Brust-Wehr / und Bor-Maur sich zu versichern hätten.

Die Allwaltende Göttliche Providenz / in dero Hand unser Loß und Glück / richtet und leitet die Augen der Hohen Wahl-Herrn auff das Uralte / Großmächtige und Chur-Fürstliche Stamm-Haus Baweren / Eine Mutter und Nährtin so vieler Herzog-n / Königen / Käyseren / Cardinälen / Bischöffen / und Kirchen-Fürsten. Und weil es hauptsächlich bey dieser Wahl umb einen Erz-Bischöffen und Geistlichen Chur-Fürsten zu thun ware / eröffnete GOTT durch seinen Heil. Geist die Augen noch weiter / das Chur-Haus Baweren recht anzusehen / nicht so fast als ein in dem Römischen Reich Großmächtiges / sondern viel mehr als ein Uraltes Erz-Catholisches Haus / ein recht Marianisches Haus / ein von GOTT mit so vielen theils Cardinälen / theils Erz- und Bischöffen / auch vielen Canonizirten Heiligen gesegnetes / Hochheiliges / ja / mit Grund der Wahrheit zu reden / ein Gottes-Haus.

Da führte der H. Geist die Augen und Gemüther in dieses Haus noch tieffer hinein / zu beschauen die Bawerische Genealogiam von dem Ersten Stifter und Stamm-Herrn THEODO an / biß auff Käyser CAROLUM M. den Vermehrer selbigen Hauses ; von diesem weiter fort auff LUDOVICUM BAVARUM den Vergrößerer / so dan ferner biß auff FERDINANDUM MARIAM Unseres in Gott ruhenden Durchl. Chur-Fürsten JOSEPHI CLEMENTIS Gottes seligsten Herrn Vattern (Merckts wohl / was seltsames!) da sahe man in einer Männlichen / und zwar geraden Linie 40. nacheinander Regierende Herzogen / Chur-

(a) Act. 1. 24. (b) Prov. 8. 31.

Chur- und Fürsten dieses Hohen Hauses. Welche alle der Ordnung nach in dem allerprächtigen Chur-Fürstl. Pallast zu München / in kunstreichsten Gemälden so wohl als kostbaristen Statuen aufgestellt hat MAXIMILIANUS der Erste / welcher wohl nicht / seiner hohen Weisheit und Redlichkeit gemäß / Sich und Seine Vorfahren allen Reichs-Fürsten und frembden Gesandten der Königen und Käyfern also ins Aug gestellt haben würde / wan in dem Stamm-Register ein Verstoß und Fehler aufzuweisen wäre.

Doch dieses alles / als etwas irdisches / erkleete nicht für ein geistliche Wahl / sondern es stellte der H. Geist was mehrer geistliches für Augen / nemlich die Alt-Bayerische Gottseeligkeit / den niemahl gnug zu preisenden Alt-Catholischen Glaubens-Eyffer.

Da fiel gleich ins Aug ALBERTUS PIUS, der Andächtige / welcher da Ihm von denen Böhmischen Gesandten die Reichs-Cron mit einer der Catholischen Religion nachtheiliger Bedingnus aufgetragen / zur Antwort gabe : Er wolte lieber sterben / als mit solcher Condition König seyn.

Da fiel in die Augen WILHELMUS CONSTANS, der Beständige / welcher ein Crucifix und Herculis Streit-Kolben im Waapen führte / zum Zeichen seiner Tapfferkeit für die Religion ; und da die erste Lutheraner sich bey Ihm angemeldet / hat Er rund auß sich erkläret : Der Alt-Catholische Glaub sey Ihm jederzeit lieber geweest als sein Leben / seye es auch noch / und werde es immer bleiben : Er wolte viel lieber sein Land verlieren / als dem Lutherthumb einen Fuß breit einräumen. Man hat diesem Christlichen Herculi seinen Kolben wohl lassen müssen / und hat so wohl Er als Seine Descendenten in ganz Bayer-Land keinen Lutherschen Schopff noch Stall geduldet.

Allda kam ferner ins Gesicht ALBERTUS MAGNANIMUS, der Großmüthige / dessen Chur-Fürstliche Hoffstatt der Päpstliche Groß-Gesandter und Cardinal Hosius, Scholam Pietatis, Ein Schul der Andacht / und die versamlete Patres auff dem Concilio zu Orient Ihn ALBERTUM genennet Firmissimum Ecclesie Catholice Propugnaculum, ein starckste Brust-Wehr Catholischer Religion. Seine Andacht zu der Allerheiligsten Mutter Gottes / wan andere Ding alle schweigen / so reden es allein gnug die einstens bey augenscheinlichem Schiffbruch zu Maria nach Alten-Deittingen verlobte / und bey wunderthätig in selbigem moment erfolgter Rettung hernach aufgeopfferte 12. silberne Apostel.

Was soll ich sagen von WILHELMO RELIGIOSO, dem Geistlichen / welcher die Alt-Bayerische Andacht so hoch gesteigert / daß der Zeit Bayer-Land Bavaria Sancta ein Heiliges Land / die Chur-Fürstliche Hoffstatt aber Pantheon Sanctitatis, Ein Tempel aller Heiligkeit tituliret worden. Seine Andacht zur Mutter Gottes zeigt allen Pilgeren zu Loret, dahin Er selbst Persönlich gewahlfartet / ein 80. Pfündigen silbernen Cron-Leuchter mit 24. Stöcken oder Armben / und so viel gestifteten weissen Wachs-Kerzen an alle Festtag Mariæ durchs ganze Jahr. Seine demüthigste Grab-Schrift in der von Ihm auffgebauten herzlichsten S. Michaelis Kirchen der Societät JESU zu München lautet also : Commilla mea pave-sco, & ante te erubesco, dum veneris judicare, noli me condemnare. (a) Mein begangene Mißthaten fürchte ich / und vor deinem Angesicht schäme ich mich / wan Du kommen wirst zu richten / wollest mich alsdan nicht verdammen ! Welche als Gustavus Adolphus der Schweden König gelesen / sothane Tugend auch in seinem Feind gerühmet.

Siehe da tringet hervor und ziehet aller Augen mit Verwunderung auff Sich der gross MAXIMILIANUS dieses Namens der Erste / mit dem Zunahmen SAPIENS, der Weise / sonsten der Deutsche Salomon benahmset / unseres in Gott ruhenden Herren Glorwürdigster Herr Groß-Vatter. Hic Vir, hic est, Dieß ist der Siegreiche Held / welcher damahls An. 1620. von Käyser FERDINANDO II. beruffen wider die Böhmische Rebellen und Ketzer / alsobald in der Kirchen sich vor Gott zum ewigen Feind der Ketzerey mit einem Abd verschworen / darauff die Haupt-Standart und Kriegs-Fahnen mit der allen Ketzeren schreckbahren Bildnus MARIE bewaffnet / so dan mit 30000. seiner außerlesenen Löwen-Müthigen Bayern / gleich Anfangs

(a) Ex Offic. Desunst.

ganz Oesterreich von dem losen Gesindel gereinigt / darauff bey Prag auff dem Weissenberg nach vorher außgetheilter Parole: Sancta Maria! eben an der Octav aller lieben Heiligen die Weltkündige und miraculöse Victorie viel mehr ein recht Christlicher Gedeon, als Bayerischer Löw erfochten; mithin selbigen Sontags Evangelium zur würcklichen Execution gebracht: Reddite quæ sunt Cæsaris, Cæsari, & quæ sunt Dei, Deo. (a) Gebet dem Rånser / was des Rånseris ist / und Gott / was Gottes ist: Gott seine Kirchen / seinen rechten Gottes-Dienst / seinen Alt. Catholisch. Apostolischen Glaub. Für welche hohe Gnad dan MAXIMILIANUS in der Zuruckkunft auff München / da Er den ersten Fuß in die Mutter Gottes Kirchen gesetzt; Gott / der Mutter Gottes und allen Heiligen den ganzen Sieg zugeschrieben / auch zum Ewigen Danck. Opffer die stattliche Bildnus Mariæ Himmelfahrt im hohen Altar auffgerichtet / mit folgender Beschrift: D. O. M. Magnæ Dei Matri Opt. Max. Bavarix Patronæ, Auxiliatrici, Victrici &c. Maximilianus &c. Seine Marianische Andacht / neben hundert anderen hinterlassenen Merckmahlen / hat Er bekräftiget mit eygener Hand und Blut / da Er der Mutter Gottes zu Alten. Dettingen in einer silbernen Truhe Sich also zum Ewigen Leibeygenen Knecht und Slaven verschrieben:

In mancipium tuum me tibi dedico consecrôque Virgo Maria, hoc teste cruore atque chirographo, MAXIMILIANUS peccatorum coriphæus. Zu deinem Slaven schencke und opffere mich Dir / O Jungfrau Maria! Mit dieser meiner Hand und eigenem Blut Ich MAXIMILIANUS ein Aufbund aller Sünder. Krafft dieser Marianischen Andacht hat Er alle die Lorber-Krânz / und solchen Nach Ruhm erworben / daß Ihre Pâpstliche Heiligkeit Gregorius der XIII. durch eigenen Hand-Brieff Ihn Novum quidem Electorem, sed Veterem Religionis Propugnatorem, Einen zwar Neuen Chur- Fürsten; aber Alten Beschützer der Catholischen Religion tituliret.

Allhier muß gar nit außser Augen gestellet werden / FERDINANDUS MARIA, PACIFICUS, der Friedensahne / höchst gemelten MAXIMILIANI nicht Minderer / sondern würdigster Sohn / Unseres JOSEPHI CLEMENTIS Durchleuchtigster und Gottseligster Herr Vatter. Unter anderen allerschönsten von Seinem Herrn Vattern vorgeschriebenen Satzungen und Regulen seiner Education, welche in Truck hernach außgeben / (b) ware diese: „Religio tanquam fundamentum & apex boni Principatus: Alter Glaub / Alt. Catholische Religion ist der Grund-Stein und höchste Gipffel eines guten Fürstenthumbß. Huc cætera collimant, darauff muß alles abzielen: Von wahrer Religion muß ein Christlicher Held all sein Stärke entlehnen: Es ist kein Stärke / kein Glück / dan nur von Gott.

Wie gelehrsam hat FERDINANDUS MARIA dieses gefasset! wie accurat vollzogen! Sein ganzes Leben hat Er zugebracht in brinn. eyffrigstem Gottes-Dienst. Der Welt nach Pacificus der Friedensahne / achtete Er keinen Sieg noch Triumph höher / dan den Triumph der Religion; die öffentliche Processionen und Kirchfahrten / an allen Fest-Tagen des Jahrs hindurch / führte und begleitete Er mit ganzer Hoffstatt auffß allerprächtigt: Schier an allen Fejr-Tagen Christi unseres Herrn / der Mutter Gottes / vieler sonderbahren Heiligen und Patronen reinigte Er sein Gewissen auffß genaueste / empfinde das höchste Gut / gemeinlich mit zartisten Lieb- und Andachts-Zähren: In öffentlichen Andachten ware Er statts voran: ins Geheim aber bey Hoff / so viel Er den Regierungs- Geschäften abziehen konnte / mehrers in Einsamkeit mit dem Rosenkrantz zu gewissen Tags- Stunden / mit Gebetter / Betrachtungen / Geistreichen Büchern / bey Tag und bey Nacht / oft ohne Schlaf / ware Er heiliglich und vielmehr beschâfftiget bey Hoff / dan ein Ordens-Mann in seiner Claulen; Ja so gar nicht ohne strenge Leibs- Castreungen auch biß auffß Blut / davon die blütige nach Seinem Tod in einem Cabinetts-Kästlein gefundene Geyffel satzsame Zeugnus hinterlassen.

Von diesem nun so Gottesfürchtigen Herrn Vattern FERDINANDO MARIA, von diesem so Alt- und Erz-Catholischen / Gott / Mariæ und allen lieben Heiligen durch ein Erbliches Stamm-Recht so ergebenem Chur-Haus / ist JOSEPHUS

CLE.

a) Matth. 22. 21. (b) Historia Bavar. p. 3. fol. 613.

CLEMENS durch Gottes Seegen glücklichst entsprossen. Von diesem hat Er an Sich geerbet die großmühtige BAYERISCHE Löwen-ART / so nichts geringes oder mittelmässiges an sich hat / sondern allzeit zu grossen und hohen Dingen hinauf zielt. Von welcher Art Tacitus lib. 4. Annal. frey herauß gesagt : *Optimi mortalium altissima petunt.* Die allerbeste unter den Menschen zielen zur Spitz und zum Gipffel der Höhe. Von diesen hat Er ebenfals ererbet die Alt-BAYERISCHE Gottseeligkeit / so Ihn wie ein H. Mutter in ihrer Schoß durch all ersinnliche Religions-Zucht Lebens- und Sitten-Lehr / durch all erdenckliche Andachts-Übungen in Kirchen / in Englisch- und Marianischen Sodalitäten / zu höchsten Hoffnungen sorgfältigst auferzogen / dergestalt / daß Er der Alt-BAYERISCHEN Stamm-ART nachahmend / den angeerbten Alt-CATHOLISCHEN Glaubens-Eiffer / heiligen Respect, Ehrbietsamkeit und vollkommenen Gehorsam gegen den H. Römischen Stuhl und Kirchen ; in Summa die Ehr Gottes / alle Andacht und Gottseeligkeit überall oder erst einführen würde / oder merklich vergrößeren.

Und ware diese Hoffnung bestomehr gegründet / durch das annoch frisches Andencken der Dreyen nach einander auß dem Hauß BAYEREN Blorreichisten Chur-Fürsten von Eölnn MAXIMILIANI HENRICI, FERDINANDI, ERNESTI, durch Deren glückseligste und niemahlen grugsam zu preisende Regierung / zu Deren unsferblichem Nach-Ruhm / dieses Hobe Erz-Stift / in gefährlichsten Zeiten des eintriffenden Lutherthums von aller Neuerung und Unwesen wie ein Aug-Äpfel jederzeit rein und unbeschädiget erhalten worden.

Dieses nun alles nachdem die Göttliche Providenz und Fürsichtigkeit durch den H. Geist denen der Zeit versammelten Hohen Wahl-Herren / vor Augen gelegt / was konte weiteres Bedencken übrig seyn / da ein so gewaltiges Gewicht BAYERISCHER Seits auff die Waag came? Man schritte so dan freudig und wohlgenuthet zur ordentlich Canonischer Wahl / nach vorhergangener Anrufung des H. Geistes : *Ostende quem elegeris ex his duobus unum.* (a) Zeige Uns / welchen Du auß diese beyden erwöhlet hast? *Sortes mittuntur in unum, sed à Domino temperantur.* (b) Die Loß werden in den Schoß geworffen : aber sie werden von dem Herrn gemässiget.

Man gibt die Stimmen von sich / man eröffnet das Scrutinium, & ecce ! Schaut ! *Cecidit fors*, das Loß ist gefallen / nicht auff Mathias, sondern auff JOSEPH : *Vivat JOSEPHUS CLEMENTEM* Herzog in BAYERN ! (hörte man der Zeit in diesem Hohen Thumb) *Vivat!* durch die ganze Stadt ; *Vivat!* durchs ganze Erz-Stift / *Vivat!* durch BAYERN / durchs Römische Reich / bis gen Wien / gen Rom !

Was brauchts dan AA. ferneren Beweis / daß mein obiger Satz und Vorspruch wahr sey : *Vos posuit Spiritus S. Episcopus regere Ecclesiam Dei* ? Daß der H. Geist selbst JOSEPHUM CLEMENTEM gesetzt habe um Erz-Bischöffen und Weistlichen Chur-Fürsten von Eölnn / zu regieren hiesige Eölnnische Kirch und ganzes Land ? So viel vom ersten Theil. Nun laffet uns zum

Andern schreiten / und merken / wie sorgfältig Unser in Gott ruhender HERR / nach Pauli Ermahnung an die Bischöffe / acht gehabt auff die ganze Heerd.



C

M